

Das Thema Symbole wurde in den Explorationen in zwei Schritten angegangen. Zunächst wurde ungestützt über christliche und über solche Symbole gesprochen, die heute als Ausdruck des Lebensgefühls eine Rolle spielen. Die Ergebnisse dieser Gesprächssequenzen noch ohne Vorgaben werden in den Abschnitten "christliche Symbole" und "Symbole im heutigen Leben" dokumentiert. Im zweiten Schritt wurden den Gesprächspartnern ausgewählte religiöse und weltliche Symbole vorgelegt und die Einstellungen dazu erhoben. Die Befunde dazu werden in den Textgrafiken "Wirkungen ausgewählter Symbole" sowie in den Schaubildern zur Symbolstärke (Potency) aufbereitet.

Christliche Symbole

Das Kreuz ist als zentrales christliches Symbol noch immer das bei weitem bekannteste. Seine abnehmende Symbolkraft allerdings kommt darin zum Ausdruck, daß es als bloßes Erkennungszeichen bzw. als Identitätsstütze ("für manchen ist das wichtig") emotional distanziert wahrgenommen wird. Als Zeichen der Überwindung alles Irdischen, als Ausdruck der Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde oder als schmückendes Accessoire (v.a. für Männer) wird es gelegentlich positiv wahrgenommen. Die ursprüngliche Bedeutung als Symbol der Sündenvergebung und Erlösung spielt eine nur noch marginale Rolle, fast ausschließlich bei Kirchennahen.

Stark ausgeprägt (insbesondere bei weiblichen Gesprächspartnern und auch bereits bei Kirchennahen) sind Ablehnung, Unverständnis, ja Abscheu: Tod (Grabkreuz), Grausamkeit, Quälerei ("drei Tage lang hingen die Leute da und sind langsam erstickt") und Hinrichtung ("was heute der elektrische Stuhl ist, war früher das Kreuz") werden assoziiert: "Wie kann man sich dieses Mordwerkzeug über's Bett hängen?"

Der Kelch wird ebenfalls recht häufig genannt. Er wird als etwas Besonderes, etwas Edles (Gold oder Silber) geschätzt. Er symbolisiert die Gemeinschaft Jesu mit den Jüngern im Abendmahl. Die Umwandlung des Weins in Christi Blut, somit das Gedenken an Jesu Opfertod wird fast ausschließlich von Kirchennahen (und wenigen "Häretikern") genannt.

Die Kirche als Gebäude wird unterschiedlich gesehen: einerseits Symbol für Gemeinschaft, Zuflucht, Schutz, Geborgenheit und wohlthuende Stille, stoßen andererseits Prunk und Verschwendung ab: Kirchen seien häufig "maßlos überladen - und woanders verhungern Menschen". Moscheen seien demgegenüber schlichter.

Marienstatuen als mütterliche "Schutzgöttinnen" symbolisieren "unendliche Liebe", aber mehr noch - v.a. für (evangelische!) Kirchennahe - eine abergläubische "Menschenanbetung". Auch die unbefleckte Empfängnis wird negativ vermerkt.

Die Bibel wird fast nur von Kirchennahen als religiöses Symbol geschätzt. Während sie in ihr verbindliche Orientierungen ("Maßstab für mein Leben") sehen, stößt sie als Verhaltenskodex Kirchenferne - trotz der teilweise interessanten Texte - ab.

Der Fisch als Christussymbol wird öfters spontan dem Kreuz vorgezogen: Als (ur-) christliches Erkennungszeichen signalisiert er auch heute noch Gemeinschaft und Verbundenheit (v.a. für Kirchennahe).

Der Leuchter, v.a. der Kerzenleuchter, steht für beschauliches Nachdenken, für Zur-Ruhe-kommen, aber - wie *Licht* als solches - auch für Wärme, Geborgenheit, Gemeinschaft und Erleuchtung.

Kirchensteuer, Kanzel ("von oben herab") und *Hirtenstab* ("das Zep-ter") stehen für die Macht und den Herrschaftsanspruch der Kirche.

Weitere christliche Symbole und Symbolhandlungen wie Weihrauch, Weihwasser, die Sakramente (Taufe, Konfirmation, Abendmahl, Trauung), das Lamm, der Altar, Brot und Wein, der Teufel, der Regenbogen, das Dreifaltigkeitszeichen, der Talar, die Oblate, die Mitra und die Farbsymbolik der Altartücher werden nur vereinzelt genannt.

Symbole im heutigen Leben

Nicht-christliche Symbole als affektiv stark ansprechende Zeichen sind heute offenbar schwächer im Bewußtsein verankert als die zentralen christlichen. Jedenfalls fielen die Äußerungen dazu vergleichsweise dünn aus. Immerhin wurden auch dafür Erklärungshypothesen geliefert:

- * Symbole leben von ihrer sozialen Funktion: In einer Zeit, in der "die Menschen nur noch für sich selber leben", sind Symbole tendenziell obsolet.
- * Symbole sollen Kraft spenden. Der heutige Mensch aber will autonom und autark leben.

Die weiße Taube nimmt gleichsam eine Zwitterstellung zwischen religiöser und politischer Symbolik ein. Als Symbol des heiligen Geistes ist sie zwar nur noch peripher (bei Kirchnahen) geläufig. Um so mehr aber ist die Friedenstaube positiv besetzt, steht sie, mit dem Palmenzweig im Schnabel, darüberhinaus allgemein für Hoffnung und Gerechtigkeit.

Das Yin-Yang-Zeichen wird schon unter rein ästhetischen Gesichtspunkten hochgeschätzt. Als Symbol der Verwandlung, der Polaritäten, der Vereinigung der Gegensätze ("Gutes und Böses in jedem Menschen", "männliches und weibliches in jedem") trifft es offenbar das Lebensgefühl vieler junger Menschen.

Teure Autos, Geld, Edelmarken-Kleidung v.a. der Mercedes-Stern als Wohlstands- oder Statussymbol werden zumeist kritisch erwähnt.

Das Hakenkreuz wird eindeutig abgelehnt. Nur unter "Häretikern" trifft man auf den Versuch, seine Vorgeschichte als Lebenssymbol in alten Kulturen jenseits des nationalsozialistischen Mißbrauchs zu würdigen.

Das Peace-Zeichen und (vereinzelt) *das Anarcho- und Anti-AKW-Zeichen, die erhobene Faust*, sind bekannte Relikte aus der linken Szene.

Andere politische Symbole (Flaggen, Nationalhymne, Brandenburger Tor) und auch *okkulte Symbole* (Pentagramm, umgedrehtes Kreuz, 666, Runen) sind nur vereinzelt gegenwärtig.

Wirkungen ausgewählter Symbole (1)

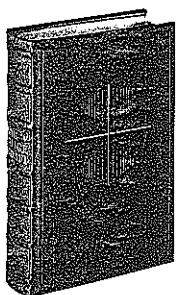


- * Zentrales Symbol des Christentums
- * Verblässende Symbolkraft
- * Starker Rückgang der ursprünglichen Bedeutung
- * Grausames Mordwerkzeug



SEMANTISCHE EROSION

Wirkungen ausgewählter Symbole (2)



- * Wertschätzung als Bildungsgut
- * Schwache Symbolwirkung, geringe Kenntnis
- * Unglaubwürdigkeit
- * Codifizierte Moral



KULTURGUT

Wirkungen ausgewählter Symbole (3)

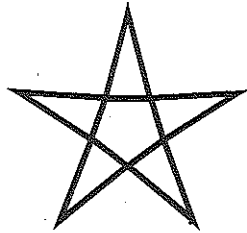


- * Authentischer Ausdruck des heutigen Lebensgefühls
- * Breiteste Sympathie
- * Symbolische Vereinigung der Gegensätze
- * Spirituelle Tradition



GANZHEITLICHKEIT

Wirkungen ausgewählter Symbole (4)



- * Verbreitete Unkenntnis ("Judenstern?")
- * Symbol des Satankultes
- * Abscheu
- * Berührungssängste



RANDGRUPPENSYMBOL

Wirkungen ausgewählter Symbole (5)



- * Verdienter Erfolg, Freudentaumel
- * Stark geschlechtsspezifische Wirkung
- * Niveaulosigkeit
- * Ersatzreligion

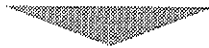


POLARISIERUNG

Wirkungen ausgewählter Symbole (6)

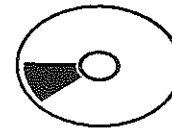


- * Inbegriff des Statussymbols
- * Gleichzeitig imponierende und abstoßende Wirkung
- * Wohlstand, Solidität, Eleganz
- * Ohnmacht, Unerreichbarkeit, Neid ("Bonzenwagen")



AMBIVALENZ

Wirkungen ausgewählter Symbole (7)

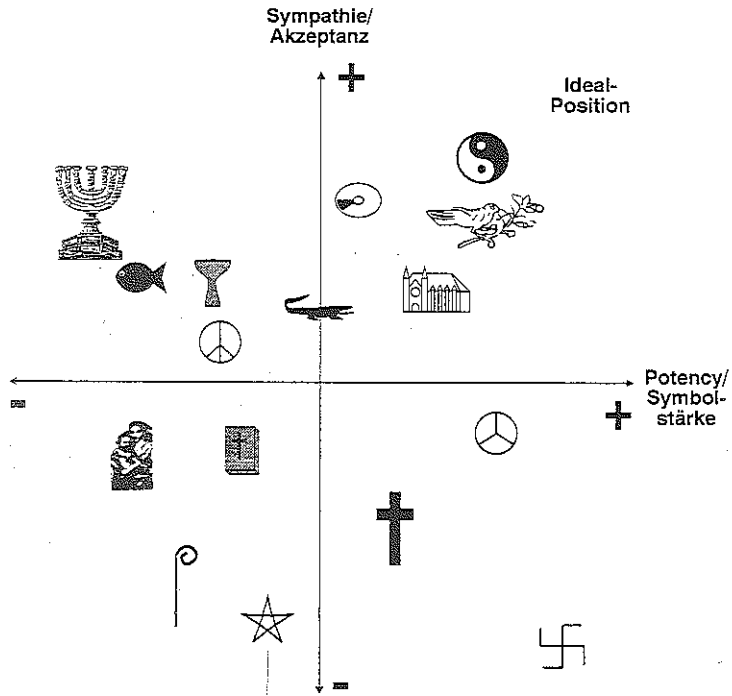


- * Breite Akzeptanz
- * Wunderwerk der Technik
- * Musikgenuß als Lebenselixir
- * Perfektionierung, Miniaturisierung, Ästhetisierung



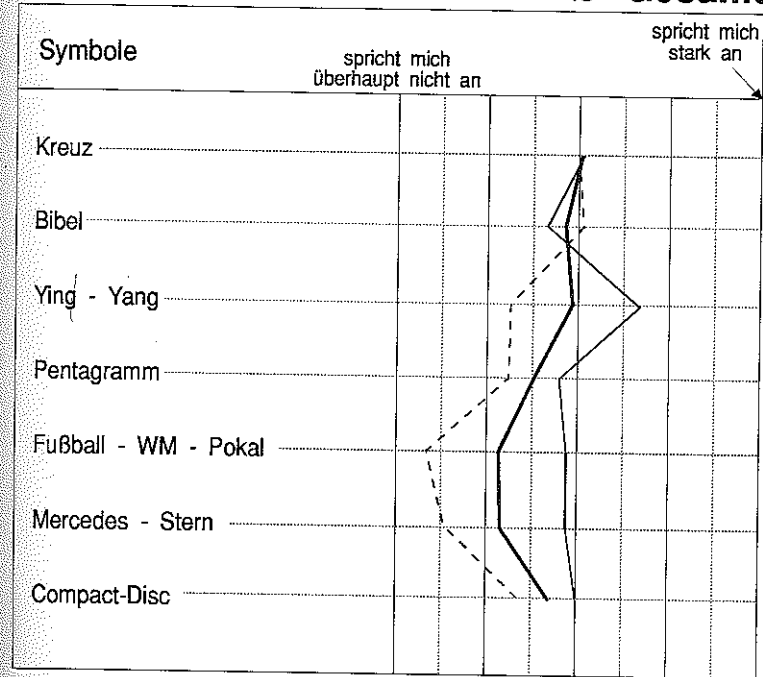
FASZINATION

Positionierung zentraler christlicher
und weltlicher Symbole



Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

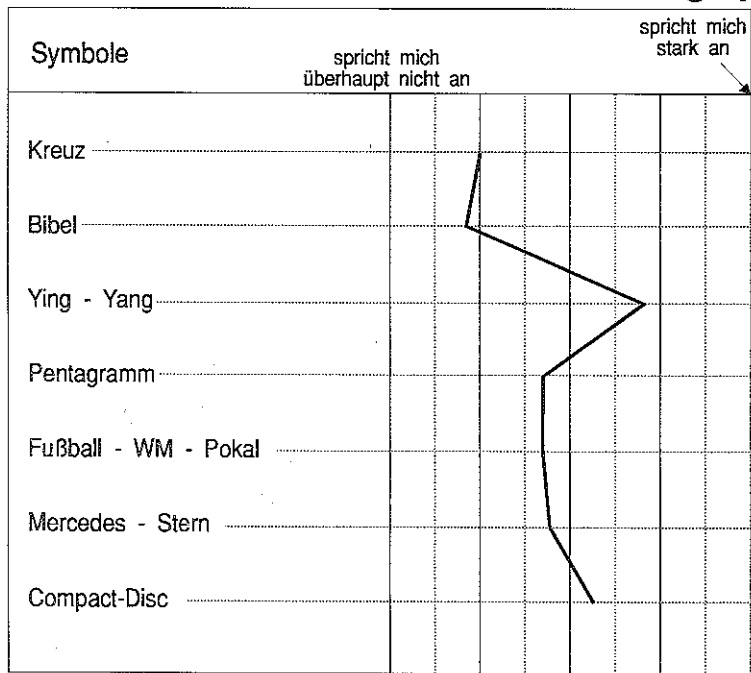
Ø Gesamt



— männlich - - - weiblich Ø männlich/weiblich

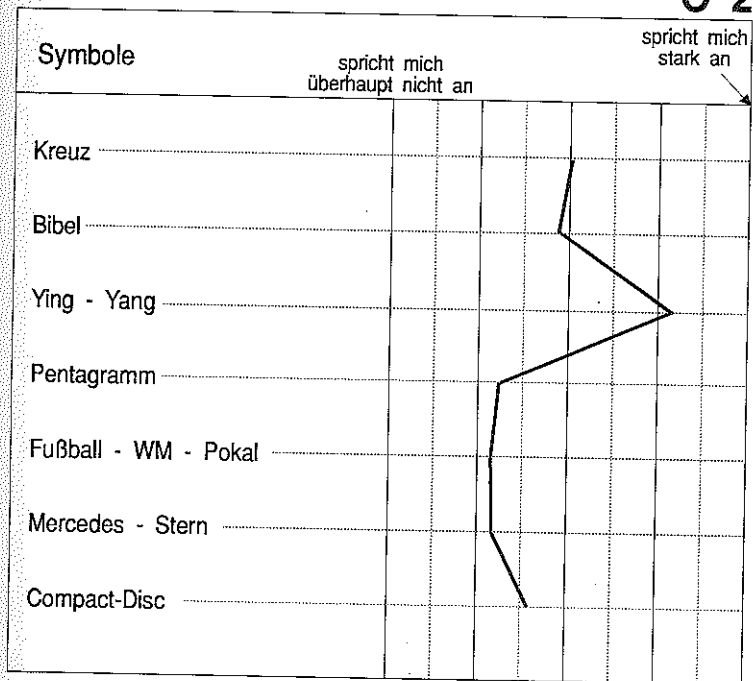
Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

0 1



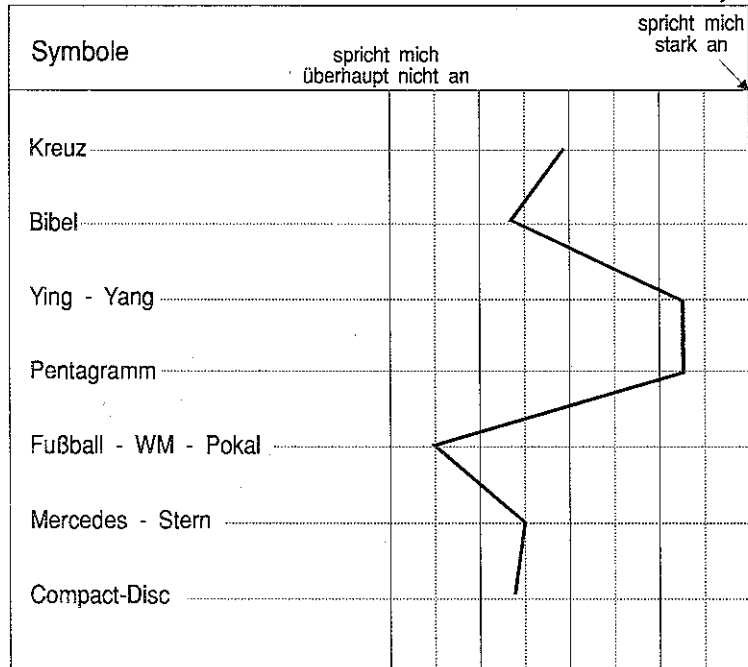
Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

0 2



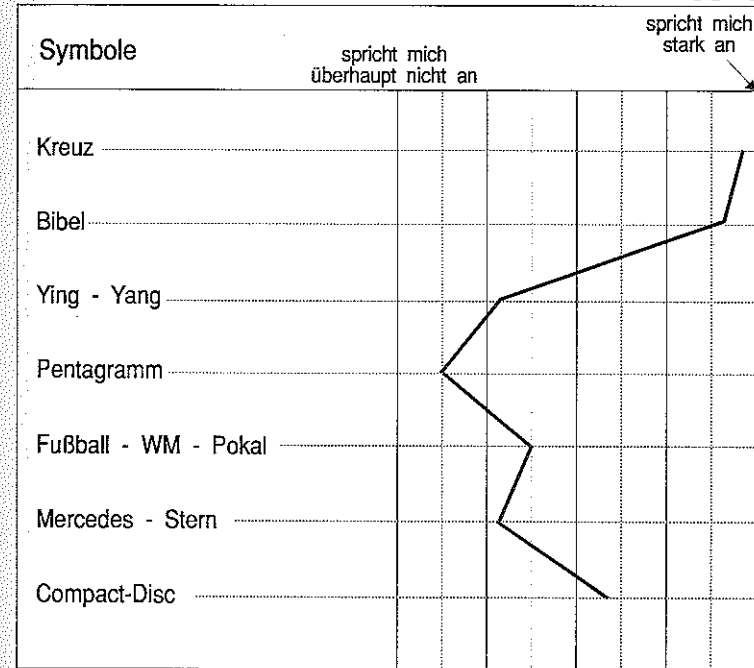
Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

H 1,2



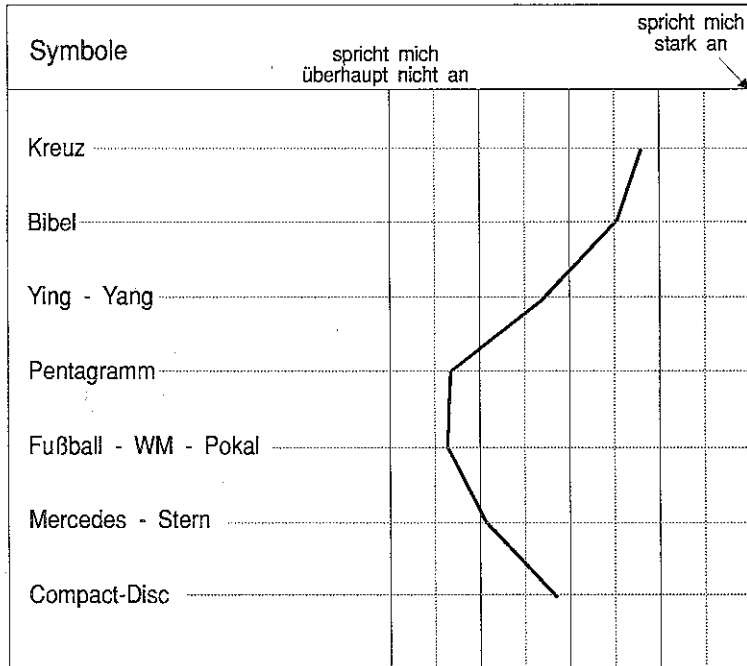
Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

K 1



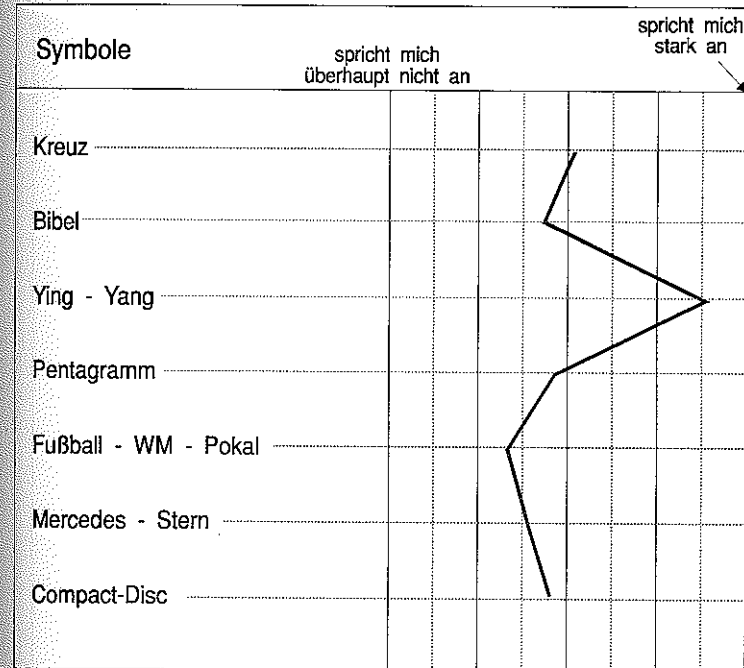
Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

K 2



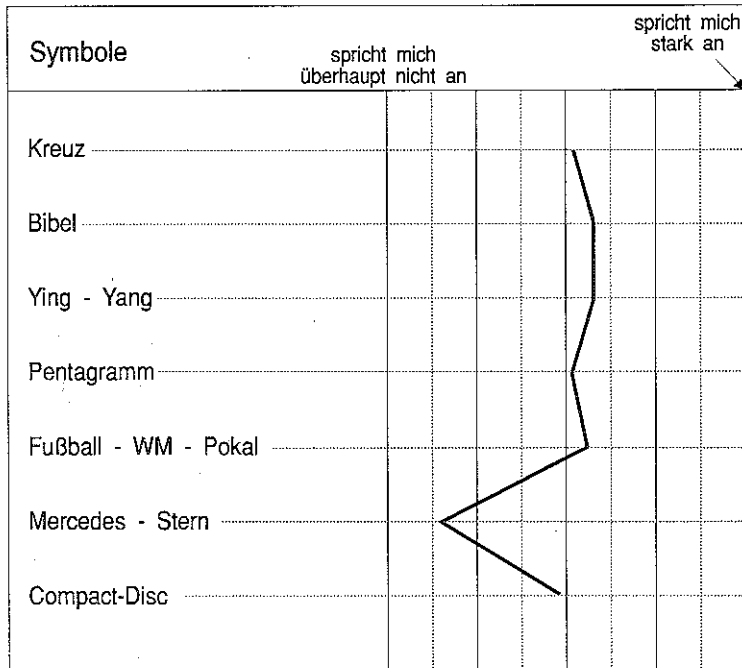
Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

Ø Gymnasiasten



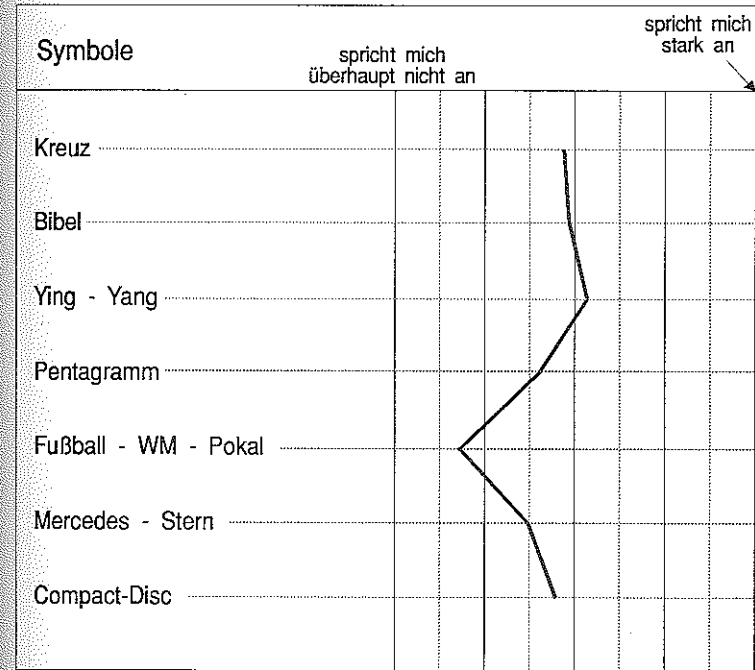
Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

Ø Haupt-/Realschüler, Auszubildende



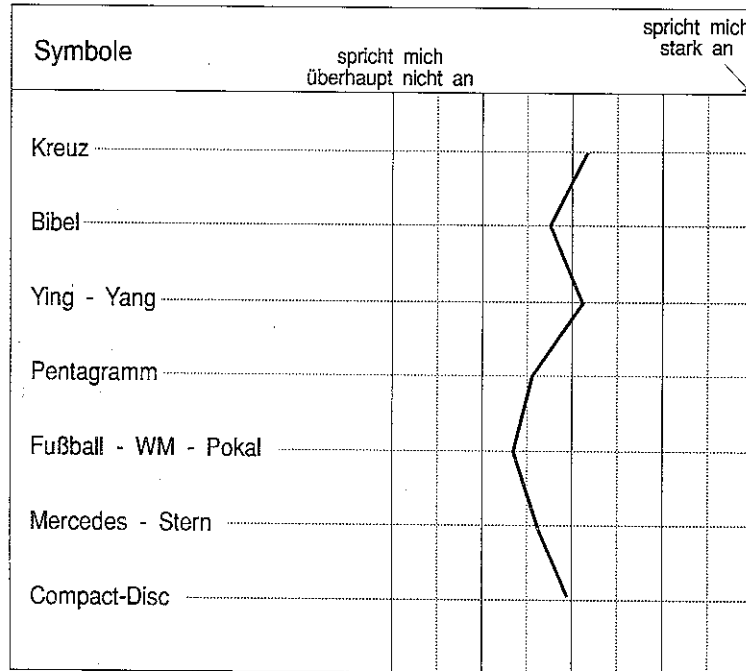
Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

Ø Studenten / ZDL / WDL



Potency ausgewählter weltlicher
und religiöser Symbole

Ø Berufstätige



FELDER RELIGIÖSER
ERFAHRUNG